

OLYMPISCHE SPIELE

Deutsche Reiter Siege

Drei Medaillen erlampft

Auf dem Maifeld wurde der zweitägige Kampf der Dressurreiter in der Großen Olympiade-Dressurprufung abgeschlossen.

Wie schon 1928, als Draufgänger II unter Fhr. von Langen gewann, holte sich Deutschland auch diesmal durch Kronos unter Oberleutnant Heinrich Pollay den Sieg und mit Absinth (Major Friedrich Gerhard) fiel uns zugleich noch der zweite Platz und die Silbermedaille zu. Den dritten Platz besetzte Nero unter Major Bohajski-Oesterreich. In der Mannschaftswertung war uns der Sieg durch die beiden ersten Plätze von Kronos und Absinth ebenfalls nicht streitig zu machen, so daß der erste der drei Reittwettbewerbe Deutschland schon zwei goldene und eine silberne Medaille eintrug.

Wohl noch niemals in der Geschichte des Turniersports hat eine so große begeisterte Zuschauermenge einer großen pferdesportlichen Prüfung beigewohnt. Wohl 25 000 Fachmänner und Freunde der edlen Dressurkunst waren auf das Reichsportfeld geeilt, um die Offiziere der Reitschule Hannover im Kampf mit den besten Dressurreitern und Pferden zu sehen. Gewaltiger Beifall besohnte die Glanzleistungen von „Kronos“ und „Absinth“, die ihr olympisches Dressurprogramm auf die leiseste Anregung und Aufforderung ihrer Reiter in vorbildlicher Präzision vorsfhrten. Prachtvoll aufeinander eingespielt, vollbrachten so Pferd und Reiter eine wahrhaft olympiawurdige Leistung. Mit spielerischer Leichtigkeit bewältigten die deutschen Spitzenpferde ihre schwierigen Lektionen. Auch „Gimpel“ hielt sich vorzüglich. Lediglich ein Versager in der Plaffe warf ihn zurück.

Beginn der Vielseitigkeitsprufung

Als zweite große olympische Prüfung der Reiter wurde die Vielseitigkeitsprufung, die Military, in Angriff genommen. 19 Nationen gingen an den Start und zwar 17 mit je drei Reitern im Einzel- und Mannschaftswettbewerb und Norwegen und Finnland mit je einem einzelnen Reiter. Zu den Nationen, die bereits im Dressurwettbewerb die Ringen kreuzten, sind noch die Bulgaren, Japaner, Engländer, Türken, die Italiener, Finnen Polen und Rumänen gestoßen. Die schwere Prüfung besteht aus drei Teilen, der Dressurprufung, dem Gelanderitt über 36 Kilometer in Döberitz und dem Jagdspringen, das am Sonntag im Stadion entschieden wird. Alle Mannschaften haben sich so sorgfältig für die große Kraftprobe vorbereitet, daß allgemein ziemlich ausgeglichene Leistungen erwartet werden. Der Kampf ist also überaus schwer, und die Entscheidung über Sieg und Platz fällt vielleicht erst mit dem letzten Sprung.

Doppelsieg von USA im Turmspringen

Das Turmspringen der Frauen im Schwimmstadion endete erneut mit einem Doppelsieg der amerikanischen Springerschule. Boynton-Hill, Amerikas Olympiasiegerin von Los Angeles und Dritte im Kunstspringen, war vom 5- und 10-Meter-Brett nicht zu schlagen und errang mit 33,93 Punkten die Goldmedaille vor ihrer Landsmannin Dunn (33,63) und der Deutschen Katje Kühler, die auf 33,43 Punkte kam.

Bereits im ersten Durchgang entspann sich ein aufregender, vom Publikum mit wachsender Spannung verfolgter Kampf zwischen den Amerikanerinnen sowie der

Für eilige Leser

* Der Führer und Reichskanzler veranstaltete zu Ehren der ausländischen Olympiagaste einen Empfangsabend.

* Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Fried hat mit Zustimmung des Preussischen Ministerpräsidenten den Gausleiter der Kurmark, Emil Sturh, zum kommissarischen Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreussen ernannt.

* Eine Abordnung deutscher Rechtswahrer ist in Warschau eingetroffen, um den Besuch polnischer Juristen in Deutschland zu erwidern. Die Führer der deutschen Abordnung wurden u. a. vom polnischen Justizminister empfangen. In Warschau ist die Befichtigung der Gerichte und Strafanstalten beabsichtigt. Darauf begeben sich die deutschen Juristen nach Krakau.

Deutschen Katje Kühler. Bei den Pflichtsprungen war Katje Kühler in Haltung und Ausführung, namentlich des Kopfsprunges vorwärts aus dem Stand, besser als Boynton-Hill, konnte aber durch ihre breitere Figur nicht das spritzerlose Eintauchen ihrer großen amerikanischen Begleiterinnen erreichen. Nach dem dritten Pflichtsprung stand der Sieg der Amerikanerin bereits fest. Da auch schon der zweite Platz der Amerikanerin Dunn gesichert schien, galt es für unsere Deutsche, den dritten Platz gegen die bedrohlich aufruckende Japanerin Osawa zu behaupten. Vollkommen ruhig betrat unter atemloser Stille Katje Kühler das 5-Meter-Brett und führte einen Salto rückwärts in einer Vollkommenheit aus, wie ihn schöner und kräftiger eine deutsche Springerin wohl noch niemals gezeigt hat. Brausender Beifall durchschallte das Stadion, als der Sprung mit 9,52 Punkten bewertet wurde, die beste Note, die eine Springerin in diesem Wettbewerb überhaupt erzielte.

Als die Entscheidung feststand, und Katje Kühler die wertvolle bronzene Medaille Deutschland gesichert hatte, wurden ihr begeisterte Ovationen bereitet, die sich immer und immer wiederholten, waren die Zuschauer doch Zeuge des größten Erfolgs der deutschen Springerin in der Nachkriegszeit. Katje Kühler hat sich den amerikanischen Spitzenkonnern als gleichwertig gezeigt.

Die zwei anderen deutschen Springerinnen Ehscheidt und Kapp konnten sich in dieser auerklassenen Gesellschaft nicht behaupten. Einige Sprünge milangten ihnen, und so mußten sie sich mit undankbaren Plätzen begnügen. Sie endeten an 7. bzw. 11. Stelle.

Ergebnis:

1. Boynton-Hill (USA) 33,93 Punkte, 2. Dunn (USA) 33,63, 3. Kühler (Deutschland) 33,43, 4. Osawa (Japan) 32,53, 5. Kliffen (USA) 30,47, 6. Kono (Japan) 30,24, 7. Gilbert (Großbritannien) 30,16, 8. Ehscheidt (Deutschland) 29,90, 9. Sjogquist (Schweden) 29,67, 10. Wirling (Schweden) 29,20, 11. Kapp (Deutschland) 28,66 Punkte.

Rekord im 400-Meter-Kraulschwimmen

Nach dem Kunstspringen der Frauen wurde das 400-Meter-Kraulschwimmen der Frauen mit seinen Vorläufen gestartet. Hier ernteten Dänemarks kleine Schwimmerinnen schöne Erfolge. Dabei wurde, wie es im olympischen Schwimmstadion schon zur Tagesordnung gehört, ein neuer Olympiarekord aufgestellt.

Die erst 15jahrige Danin Ragnhild Sveder unterbot die 1932 von der Amerikanerin Helen Madison aufgestellte Bestleistung um fünf zehntel Sekunden. Der neue Rekord sieht nun auf 5:28.

Einen zweiten dänischen Sieg gab es im dritten Vorlauf, in dem die Danin Frederiksen in 5:39,5 vor der Holländerin Zimmermann an der Zielwand ansetzte. Auch der vierte Vorlauf sah eine Danin als Siegerin; Fr. Carlsen schlug in 5:57,1 sehr sicher die Engländerin Jeffery. Die übrigen Vorläufe wurden von Holland gewonnen. Fr. Wagner und Fr. Maastbroek hielten hier die Siegerinnen.

1500-Meter-Kraulschwimmen

Dann erschienen die Männer am Start, um die Vorläufe zum 1500-Meter-Kraulschwimmen anzutragen. Im ersten Vorlauf hielt sich der 18jahrige Deutsche Heinz Arendt vorzüglich gegen den unschlagbaren Japaner Fsharada und den Engländer Leivers und kam auf den dritten Platz, wodurch er sich die Teilnahmeberechtigung für den Zwischenlauf erlampft hatte. Im zweiten Vorlauf gab es wieder einen erbitterten Kampf zwischen dem zweiten Japaner Terada und dem amerikanischen Olympiasieger über die 400-Meter-Kraulstrecke, Medica. Beide gingen im toten Rennen mit der gleichen Zeit von 19:55,5 durchs Ziel.

Im dritten Vorlauf über 1500-Meter-Kraul gab es wieder einen Zweikampf zwischen Japan und Amerika, den der Japaner Uto in 19:48,3 knapp vor Flanagan (USA) für sich entschied. Dritter wurde der Deutsche Freese, der nun ebenfalls in die Zwischenlaufe kommt. Einen kampflosen Verlauf nahm der vierte Vorlauf, den der Amerikaner Christy überlegen vor Wainwright (England) und dem dritten Deutschen Przhwara gewann. Damit haben sich alle drei Deutschen die Berechtigung erworben, in den Zwischenlaufen an den Start zu gehen.

Im ersten Vorlauf über 200 Meter Brust stand der Deutsche Erwin Stetas neben dem berühmten Japaner Hamuro auf dem Startblock. Der Japaner setzte sich vom Start weg mit einem unglaublichen schnellen Spurt an die Spitze und schlug in der neuen olympischen Rekordzeit von 2:42 am Ziel an. Zweiter wurde der Deutsche in 2:44,6 vor dem starken Amerikaner Kaye.

Im zweiten Vorlauf startete der Deutsche F o a c h i m B a l k e und lieferte dem Japaner Ito einen Kampf auf Biegen und Brechen. Unter tosendem Jubel der Tribünen ging der Deutsche in 2:46,4 hinter dem Japaner durchs Ziel.

In den Zwischenlaufen im 100-Meter-Rücken schwimmen siegte der großartige Amerikaner Adolf Kiefer in der neuen olympischen Rekordzeit von 1:06,8. Die drei Deutschen Simon, Schwarz und Schlauch konnten sich nicht plazieren und kommen für den Endlauf nicht mehr in Betracht.

Sieg der holländischen Rudenschwimmerinnen

Die holländischen Schwimmerinnen konnten nach ihrem Sieg in der kurzen Freistilstrecke nun auch im 100-Meter-Rudenschwimmen einen großen Triumph feiern. Durch Dina Senff und Nic Maastbroek belegten sie die ersten beiden Plätze und errangen damit die goldene und die silberne Medaille. Die bronzene Medaille gewann die Amerikanerin Alice Bridges, während Deutschland in der Entscheidung nicht mehr vertreten war.

(Weitere Olympia-Berichte Seite 6 und 7.)

Madriider Regierung auf der Flucht?

Gemeinsame Operationen der Nord- und der Sudarmee

Wie Savas aus Lissabon meldet, soll eine Abteilung der Nationalisten in der Gegend von Merida eine starke Abteilung von Regierungstruppen, die von Madrid aus den Maristen zu Hilfe geeilt war, in die Flucht geschlagen haben. Auf Seiten der Regierungstruppen seien etwa 250 Mann gefallen. Zahlreiche Panzerwagen und Lastwagen mit Waffen seien in die Hände der nationalen Truppen gefallen.

Im Verlaufe der Kämpfe bei Merida soll nunmehr eine Verbindung zwischen den an der Nordfront unter General Mola und den von Süden aufruckenden Truppen des Generals Franco hergestellt sein, die eine gemeinsame Operation beider Gruppen im Kampf um Madrid ermöglicht.

Nach einem Bericht des Pariser „Jour“ soll es in Madrid eine Regierung nicht mehr geben. Der Präsident der Republik, Azana, sei mit sieben Ministern nach Valencia geflucht. Der Präsident des Spanischen Landtages, Martinez Barrio, sei an Bord eines Dampfers in Cartagena eingetroffen, nachdem er vergeblich versucht hätte, eine Regierung mit Vertretern der Städte Valencia, Alicante, Murcia und Castellon zu bilden. Diesen Plan hätten die Kommunisten und Anarchisten vereitelt.

Gerichten zufolge soll Madrid beabsichtigen, sich um einen Waffenstillstand zu bemuchen, um in der Zeit der Waffenruhe die Ausländer aus Spanien abzubefordern. Der aus Spanisch-Guinea zururckgekehrte spanische Kreuzer „Mendoza“ soll sich, wie „Jour“ meldet, der spanischen Militargruppe zur Verfügung gestellt haben.

Schluffe auf San Sebastian

Der Ring um Madrid schließt sich enger.

Die Vorhut der Nationalisten südlich von San Sebastian ist nach der Einnahme der Stadt Tolosa weiter nach Norden vorgerückt und steht jetzt nur noch 15 Kilometer von San Sebastian entfernt. Die Artillerie hat am Donnerstag zum ersten Male das Feuer auf die Stadt eröffnet. An der Beschlieung der Stadt soll sich auch der in der Hand der Militargruppe befindliche Kreuzer „Mirante Cervera“ beteiligen. Die zunehmende Kampfintensitat veranlaßt zahlreiche Einwohner, aus dem von den Nationalisten besetzten Gebiet über die französische Grenze zu flüchten. Die Maristen haben daraufhin die Grenze bei Sendaya gesperrt.

Nach den aus dem Hauptquartier des Generals Mola in Burgos vorliegenden Nachrichten ist es den Nationalisten gelungen, den Ring um die spanische Hauptstadt wieder enger zu schließen. In der Gegend von Merida konnte die Verbindung zwischen der Nordgruppe Molas und der Sudgruppe des Generals Franco endgültig hergestellt werden. Der Vormarsch von Merida in Richtung auf Madrid ist in vollem Gange.

Bei dem Vormarsch auf Malaga gelang es den Fremdenlegionaren des Generals Franco, die Stadt Antequera zu nehmen. Die Eroberer fanden hier, wie in fast allen von ihnen eingenommenen Städten und Ortschaften, grauenhafte Spuren des roten Terrors vor. Zu Hunderten lagen die Leichen friedlicher Bürger in den Straßen und Häufern.

Madrid ruft um Hilfe

Die Nachrichten aus Madrid, die am Donnerstag in Marseille eingingen, schildern die Lage als sehr ernst. In der Stadt haben sich Revolutionstribunale gebildet. Erschieungen und Schieereien werden fortgesetzt. Die Regierung scheint kaum noch Herrin der Lage zu sein; es hat den Anschein, als trieben die Dinge rasch einer schweren Krise zu.

Der Sender Madrid verbreitet einen Rundruf an die „republikanischen Länder Europas“, in dem diese Länder

aufgefordert werden, nicht neutral zu bleiben, sondern der amtlichen spanischen Regierung ihre Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wieder in der Heimat

Berliner Austauschschüler aus dem spanischen Kampfgebiet zururckgekehrt.

Eine Gruppe von Austauschschulern, die von der Auslandsstelle der Berliner Hauptschulverwaltung nach Spanien geschickt worden war, ist nunmehr wieder in Berlin eingetroffen.

Die Gruppe, Knaben und Mädchen von 15 bis 18 Jahren in Begleitung von drei Lehrern unter Führung von Professor Dr. Schmitt, hätte eigentlich bereits am 25. Juli zururckkehren sollen; aber La Granja, das als Aufenhalt für die Austauschschüler vorgesehen war und rund 80 Kilometer von Madrid entfernt gelegen ist, lag plötzlich mitten im Kampfgebiet des spanischen Bürgerkrieges und wurde gleich nach dessen Beginn von Truppen der Militargruppe besetzt. Erst durch den Mundstump wurde hier in Deutschland bekannt, daß alle Schüler wohltaun seien. Mit Hilfe der Militargruppe wurden sie schließlich über Segovia nach Portugal befördert, wo sie von Deutschen und Portugiesen auf das herzlichste aufgenommen wurden. Mit dem Dampfer „General Sforio“ fuhren sie dann von Lissabon nach Hamburg.

Auf dem Lehrter Bahnhof wurden sie von Frau Stadtratinn Dr. Mauster namens des Stadtschulrates Dr. Meinshausen und der Stadt Berlin begrut und herzlich willkommen geheißen.

Die deutschen Kriegsschiffe werden abgelöst

Berlin, 14. August. Zahlreiche weitere Flüchtlinge aus Spanien wurden unter dem Schutz deutscher Kriegsschiffe in Sicherheit gebracht. Wie das Oberkommando der Kriegsmarine mitteilt, ist Ende August die Ablösung der zur Zeit in den spanischen Gewässern befindlichen deutschen Seestreitkräfte beabsichtigt. Die Schiffe werden durch die gleiche Zahl von Einheiten ersetzt werden.

Unterstützung nach beiden Seiten?

Das Londoner Blatt „Evening Standard“ meldet in großer Aufmachung, daß am Donnerstag sechs englische mehrmotorige Flugzeuge von Flugplätzen in der Nähe Londons nach Spanien abgeflogen seien. Zwei davon seien für die Madrider Regierung, die anderen vier für die Militargruppe bestimmt. Die zwei für die spanische Regierung bestimmten Maschinen seien von einem Sowjetrussen im Auftrag einer Organisation gekauft worden und hätten auf ihrem Wege vom Flugplatz Heston nach Spanien bereits eine Zwischenlandung in Paris gemacht. Die anderen, zwei dreimotorige 16sitzige Fokker und zwei D. H. Rapid-Maschinen, seien von Croydon über Portugal nach Burgos unterwegs.

Streitaufruhr in Französisch-Indien

Paris, 14. August. In Pondichery (Französisch-Indien) kam es zu schweren Streikaufrufen. Auf Befehl von unbekannter Seite hatten die Arbeiter der meisten Spinnereien die Arbeit niedergelegt, die Betriebe besetzt und die europäischen Angestellten gefangen gesetzt. Als der französische Gouverneur die Polizei zur Befreiung der Angestellten einsetzte, kam es zu schweren Zusammenstößen mit den Streikenden, die überall verletzten, die Betriebe in Brand zu stecken. In mehreren Fällen ist ihnen dies auch gelungen. Die Polizei mußte schließlich von der Waffe Gebrauch machen, wobei etwa 20 Streikende getötet und 50 zum Teil schwer verletzt wurden.